

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Dienstag den 25. Juli

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Gantverfahren gegen den suspendirten Schultheißen und Holzhändler Ludwig Jaak von Conweiler eingestellt worden ist, so wird die am 22. Mai d. J. verfügte Zahlungssperre hienit aufgehoben.

Den 24. Juli 1876.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Köhlerei-Akkord.

Am Samstag den 29. d. Mts.
Morgens 10 Uhr

wird auf dem Rathhaus in Ober-Neichenbach die Verkohlung nachgenannten Nadelholzes und die Beifuhr und Ablieferung des Kohlenzeugnisses auf die Bahnstation Calmbach im Weg der Steigerung vorgeben werden.

1. aus dem Distrikt Weckenhardt: 529 Nm. Prügel, 155 Nm. Anbruch, 98 Nm. Reispügel;
2. aus dem Distrikt Frohnwald: 775 Nm. Prügel, 203 Nm. Anbruch, 140 Nm. Reispügel.

Die Akkordliebhaber haben sich mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen gehörig auszuweisen.

Das Revieramt Naislach ist beauftragt, das zu verkohlende Holz den Akkordliebhabern vorzeigen zu lassen.

Wildberg, den 20. Juli 1876.

R. Forstamt.
Neu h.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Erbmasse des † alt Christian Genkle, Schmieds hier kommen nachbenannte Güterstücke

am Samstag den 29. d. Mts.

Abends 5 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich, dessen Ergebnis nach Umständen so gleich genehmigt wird.

Auf hiesiger Markung:

Parz.-Nro. 590.

$\frac{1}{2}$ M. 23,7 R. Baumacker mit Mauer in Rauenäckern neben der hintern Schlossstätte und der Eisenbahn.
Waisengerichtl. Anschlag 1370 M.

Parz.-Nro. 109/1

$\frac{1}{8}$ M. 24,1 R. Gras-, Baum- und Gemüsegarten im Gägle mit Scheuer neben H. Giffin.

Waisengerichtl. Anschlag 255 M.

Parz.-Nro. 109/2

$\frac{1}{8}$ M. 24,1 R. dto. allda neben G. Psrommer.

Waisengerichtl. Anschlag 170 M.

Auf Gräfenhauser Markung:

Parz.-Nro. 6644.

$\frac{1}{8}$ M. 6,6 R. in untern Hausäckern neben der neuen Straße und dem Wassergraben.

Waisengerichtl. Anschlag 310 M.

Kaufsliebhaber wollen sich hiebei rechtzeitig einfinden.

Den 21. Juli 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † alt Christian Genkle, Schmieds von hier kommt die vorhandene, alle Rubriken umfassende Fahrniß

nächsten Donnerstag den 27. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

in öffentlichen Aufstreich.

Kaufsliebhaber wollen sich in der Verkaufung des Ehr. Genkle einfinden.

Den 21. Juli 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Oberniedelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des † Christian Nebelhör Zimmermanns hier, wird die vorhandene Liegenschaft, umfassend:

Haus mit Scheuer, Hof und Garten zc.
1 Hektar 3 Ar 81 M. Acker, Land und Weinberg,

Gesammt-Anschlag 3357 M.

am Montag den 21. August d. J.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, unbekannt wie deren Büraen mit gemeinberäthl. Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 9. Juni 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Bitte

für die

Abgebrannten in Schömburg, D.A. Neuenbürg.

Am 18. Juli brach hier in enggebaute Gasse ein Brand aus, der 9 Häuser in Asche legte und 18 Haushaltungen des Obdach und der Habe beraubte. Die Betroffenen waren meist beim Streu- und Heidelbeersammeln abwesend und kaum wurden von Andern nach Erbrechung der verschlossenen Thüren Bettstücke ihnen gerettet; an Kleidern besaßen sie nur, was sie zur Zeit an hatten. Dieselben sind mit Ausnahme von 2 Familien die Aermsten der ohnedieß vermögenslosen Gemeinde, die ganz von der Hand in den Mund leben müssen. Nur 12 sind versichert. Indem schnelle Hilfe noth thut, bittet man, der Unglücklichen menschenfreundlich zu gedenken, was nicht nur ihren Muth aufrichten, sondern auch den Gebern zu Dank und Freude gereichen wird.

Den 21. Juli 1876.

Das gem. Amt.

Pfarrer Renz, Schultheiß Dittus.

Zur Vermittlung von Gaben (worunter Kleidungsstücke erwünscht) für diese der Unterstützung bedürftigen und empfehlenswerthen Abgebrannten sind auch gerne bereit

Hr. Oberamtmann Gaupp in Neuenbürg u. die Redaction des Enzthäler.

Schömburg.

Danksgiving.

Den verehrl. Feuerwehren und Löschmannschaften der näheren und entfernteren Nachbarorte unserer heimgesuchten Gemeinde wird für ihr frühes Herbeieilen und thätiges Eingreifen, wodurch besonders weitere sehr drohende Gefahr abgewendet wurde, auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgedrückt.

Namens der Gemeinde:
Schultheiß Dittus.

Schömburg.

Danksgiving.

Für die erste reiche Gabe für die Abgebrannten hier, die durch Herrn Schultheiß Schlagentweith angeordnete Kollekte in Höfen im Betrage von 175 M 90 S worunter namhafte Beiträge von den H. D.



Theilhabern des Nothenbachwerks eingegan-
gen sind, sagt den herzlichsten Dank.

Das gem. Amt.
Hr. Renz, Schulth. Dittus.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

1000 Mark

werden gegen Pfandschein aus einer Ver-
waltung in einem oder mehreren Posten
ausgeliehen von

Dr. Luz,
Rechtsanwalt.

Dobel.

4971 Mark

liegen bei der Klösterlichen Stren-Ablösungs-
kasse zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicher-
heit parat.

Rechner:

Joh. Fr. König.

Dobel.

Bei der Stren-Ablösungskasse werden
bis 9. August d. J.

3428 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Rechner: Joh. Fr. König.

Zu verkaufen

Eine bereits neue

Hobelmaschine,

1 Zapfenschneid- und

1 Stemm-Maschine,

für ein Baugeschäft oder Dampfsgmühle
geeignet, sind zu verkaufen. Offerten nimmt
die Annoncenerpedition von G. L. Daube
u. Cie., Pforzheim, entgegen.

Von Neuenbürg nach Schwann
gieng am Sonntag ein

Taschenkalender

mit Notizen und 2 Fünsmark-Scheinen
verloren.

Der Finder ist um Abgabe an die Re-
daktion d. Blts. gegen Belohnung gebeten.

Neuenbürg.

Rechten Nordhäuser

Fruchtbrauntwein

zum Ansehen, per Lit. 40 Pfg., empfiehlt

A. Giffy,

Bierbrauer.

Unterlengenhardt.

Am Freitag, 28. Juli,

Nachmittags 1 Uhr

kommen ungefähr 12 Wägen sehr schöne

Stren

in Topp's Wald zum Verkauf und werden
Liebhaber hierzu eingeladen.

Calmbach.

2 einpännige

Wägen

mit eisernen Achsen, 1 neues Bernerwägel-
chen ebenso, und 3 Pferdegeschirre, für
einen Metzger besonders geeignet, hat billig
zu verkaufen

Carl Seyfried.

Neuenbürg.

Ein größeres Quantum

1874er Wein

aus dem Zabergäu

habe zu verkaufen, und kann denselben zu dem niedern Preis von

78 Mark pr. 300 Liter

abgeben. Muster sind bei Hrn. Küfer Bauer und bei mir zu haben.

Hagmayer, vorm. Schiffwirth.

Wiltbad.

Die Unterzeichnete bringt
nächsten Dienstag (Jakobi-Feiertag)

Mittags 1 Uhr

einen vollständigen

Schmied-Handwerkzeug,

nebst einer noch wenig gebrauchten

Bohr-Maschine

zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Schmied Krauß Wlw.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

für eine kleine Familie hat in 8 — 10
Wochen zu vermieten

Gottlieb Dietrich.

Nur 1 Mark

kostet die durch die Debatten im
Preussischen Abgeordnetenhaus so
berühmt gewordene Meyer'sche Be-
arbeitung des

abenteuerlichen

Simplicius Simplicissimus.

Ein Lebensbild aus dem dreißig-
jährigen Kriege.

zweite illustrierte Volksausgabe 200 Seiten.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Bremen.

Nordwestdeutscher

Volkschriften-Verlag. N. G.

Eine Sitzbadwanne wird zu kaufen
gesucht. Gef. Anträge mit Preisangabe
befördert die Expedition des Enztthaler.

**Neue illustrierte Jugend- und
Volksbibliothek:**

in Hefen à 20 S.

Der deutsch-französische Krieg.

Bilder aus dem Leben der Säugethiere.

Die Civilhe.

Das Heilige Land I. u. II.

Die Kindersterblichkeit.

Die sittlich-religiöse Bedeutung der so-
cialen Frage.

Martin Luther u. Franz von Sickingen.

Ueber Volk und Sprache.

Die Hefen sind einzeln à 20 S zu
haben bei

Jak. Mech.

Statsformulare

für das Armenwesen empfiehlt

Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Zwischen der preussischen und den mei-
sten Regierungen der kleineren deutschen
Staaten ist neuestens im Wege gegensei-
tiger Erklärungen eine Vereinbarung des
Inhalts getroffen worden, daß die dem
Königreich Preußen angehörenden Kinder,
welche sich in dem jeweiligen anderen Staate
aufhalten und die einem der kontrahirenden
Staaten angehörenden Kinder, welche sich
in Preußen aufhalten, nach Maßgabe der
im Lande des Aufenthaltes bestehenden
Gesetze wie Inländer zum Besuche der
Schule herangezogen werden sollen, und
zwar nicht nur zum Besuch der eigentlichen
Elementarschule, sondern, wo daneben eine
sogenannte Sonntags- oder Fortbildungs-
schule mit obligatorischem Charakter besteht,
auch zum Besuch dieser. Kinder jedoch,
welche sich durch ein Zeugniß der zustän-
digen heimischen Schulbehörde darüber
ausgewiesen, daß sie der Schulpflicht, wie
sie nach der Gesetzgebung ihrer Heimath
geregelt ist, vollständig Genüge geleistet
haben, sind vom ferneren Schulbesuch zu
entbinden, auch wenn das am Orte ihres
Aufenthaltes geltende Gesetz eine größere
Ausdehnung des obligatorischen Unterrichts
vorschreibt.

Aus Baden, 20. Juli. (Aus dem
Oberland.) Das am Fuße des Feldbergs
gelegene freundliche Bergstädtchen Todt-
nau ist fast gänzlich ein Raub der Flam-
men geworden. Gestern am 19. d. M.,
brach das Feuer in der E. Ziegler'schen
Papierfabrik aus. Der sehr heftig wehende
Süd-Ost-Wind trug den sündenden Funken
mit Blitzeschnelle weiter und die in Folge
der bereits längere Zeit anhaltenden starken
Sommerhitze allwärts vorhandene Trocken-
heit begünstigte das rasche Umsichgreifen
des Feuers. Namentlich haben auch die
Schindeldächer dem verheerenden Element
Nahrung geboten. Die vorerwähnte Fabrik,
die Kirche sammt den ihr gegenübergelegenen
drei Gasthäusern, das Pfarrhaus, Rathhaus,
die Post, die Apotheke sind total eingeäschert.
Im Ganzen sind 88 Häuser abgebrannt.
Eine Frau und zwei Kinder sollen in den
Flammen ihren Tod gefunden haben; ferner
wurde ein Feuerwehrmann, der von einem
eingestürzten Giebel getroffen wurde, todt
vom Platze getragen. 202 Familien, 1200
Menschen sind obdachlos. Wenige Stunden
haben die graufige Arbeit vollbracht.

Württemberg.

Vom 1. August d. Jz. an tritt in dem
Pfarrdorf Rohrdorf, O. Nagold, eine
Postagentur in Wirksamkeit, welche durch

die täglichen Postfahrten zwischen Nagold und Altensteig bezw. Freudenstadt mit den übrigen Postanstalten in Verbindung gesetzt wird. — Der Bestellbezirk der neuen Postagentur besteht nur aus dem Postorte. — Die Lage von 5 Pfennig für den frankirten Brief kommt in Anwendung zwischen Rohrdorf und den Postanstalten Altensteig, Vaisingen, Bondorf, Ebhausen, Ergenzingen, Eutingen, Gündringen, Haiterbach, Herrenberg, Hochdorf, Horb, Mühlen, Nagold, Oberjettingen, Pfalzgrafenweiler, Simmersfeld, Teinach und Wildberg.

Dem Dr. phil. G. H. D. Vogler in Frankfurt a. M. wurde in den Oberämtern Mürtingen und Urach auf 14,603,540 Quadratmeter Grubensand das Bergwerkseigenthum verliehen.

Dem Dr. phil. G. H. D. Vogler in Frankfurt a. M. wurde in den Oberämtern Gmünd, Geislingen, Göppingen und Welzheim das Bergwerkseigenthum auf 14,507,534 Quadratmetern Grubensand verliehen.

Nagold, 21. Juli. Am Peter- und Paulsfeiertag wurde in Ebhausen ein betrunkenen junger Mann Nachts von dem Wirth der Sonnenwirthschaft vor die Thüre gesetzt und am andern Morgen todt in seinem Blut gefunden. Die Mutter des Todten beschuldigte den Wirth, worauf dieser Strafflage erhob. Gestern wurde der Todte auf gerichtliche Anordnung wieder ausgegraben, die Section ergab schwere Schädelbrüche und der Wirth wurde in Haft gebracht.

Wildbad, 22. Juli. Prinz Peter von Oldenburg wird am Montag hier eintreffen und wie sonst im Hotel Klumpp, wo 14 Zimmer für ihn bereit gehalten werden, Wohnung nehmen. Der hohe Herr hat sich von seiner Krankheit, die ihn voriges Jahr hier einige Zeit zurückgehalten, wieder ganz erholt. — Musikdirektor Kühner erhielt von den hier weilenden Großfürsten eine prachtvolle silberne Dose zum Geschenk, als Anerkennung für die trefflichen Leistungen seiner Kapelle. Großfürst Michael von Rußland, der von Baden herüber zu Besuch gekommen war, verehrte demselben einen prachtvollen Diamantring. — Man wird sagen können, daß die Saison nun in ihren Höhepunkt eingetreten ist.

Neuenbürg, 24. Juli. Heute Nacht zwischen 1 — 2 Uhr entlud sich über unsere Gegend ein erschreckendes Gewitter mit die Nacht momentan zur Tageshelle durchzuckenden Blitzen und gewaltigen Donnerschlägen, die alles mit bangen Ahnungen erfüllten und für den kommenden Morgen unheilverkündende Nachrichten befürchten ließen. So viel bis jetzt bekannt sind wir gnädig behahrt geblieben und liegt die vorher lechzende Vegetation diesen Morgen bei freundlichem Sonnenschein in neuer Frische vor uns.

Desterreich.

Wien, 20. Juli. Heute verweilen Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm in vertraulichem Verkehre in Salzburg. Alle Stimmen, welche bisher über die neue Kaiser-Begegnung laut geworden sind, treffen darin überein, daß dieselbe als ein

friedliches Symptom der Lage betrachtet werden müsse, wenn auch zunächst von politischen Verabredungen keine Rede sein dürfte.

Die Salzburger Conferenz hatte nach einer Depesche der „Allg. Ztg.“ die voraussichtlich baldige Wiederherstellung der Ruhe zum Gegenstand, da Serbien um die Vermittlung Deutschlands zu diesem Zwecke nachsuchte. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt allerdings abzuwarten, aber zu wünschen wäre es in der That, daß dem bisher auch ganz unnützen barbarischen Blutvergießen ein Ziel gesetzt werde. Der Krieg im Norden der Türkei scheint vorläufig einen Verlauf nehmen zu wollen, wie die karlistische Revolution in Spanien. Entscheidende Schläge bleiben aus, statt dessen hat man es fortwährend mit lauter Gefechten und Scharmügeln, mit Vormärschen und Rückzügen zu thun, die nur deutlich beweisen, daß kein Theil dem anderen in ausgiebigem Maße überlegen ist.

Wien, 21. Juli. Wie das Tagblatt meldet, wurde zwischen den Mächten ein Gedankenaustrausch über das Verlassen des Nicht-Interventionsprinzips eingeleitet, damit den Gräueln des Krieges baldigst ein Ende gemacht werde. — Nach der N. Fr. Pr. schweben zwischen Rußland und England Verhandlungen wegen eines Kongresses.

U s l a n d.

Der Sultan soll krank, sehr krank sein. Der Gesundheitszustand desselben, so meint der Berichterstatter des Standard in Constantinopel, verursacht die größte Sorge. Er ist ganz und gar untsichtig für die Erledigung von Geschäften. Man spricht mit Bestimmtheit von Gehirnerweichung und ernstlicher Gefahr.

Vom Kriegsschauplatz.

Belgrad, 21. Juli. (Amtliche Meldung.) Die in Beljina verschanzten Türken griffen gestern mit 10 Bataillonen regulärer Truppen und einem Korps Waschi-Bozufs die serbischen Linien an, um das Armeekorps unter Führung von Ranko Mimpics auf die andere Seite der Drina zu werfen. Der Kampf dauerte 6 Stunden; der wüthende Angriff ward glänzend abgewiesen. Der Feind, nach Beljina zurückweichend, hinterließ viele Todte und wurde bis Beljina verfolgt; hier unterbrach ein Platzregen die Verfolgung. Die gefangenen Türken sagen aus, sie seien von Travnik her gekommen. — Vorgestern erfolgte ein Angriff der Türken auf den serbischen Oberst Ušan Mirlovic in Grunada, östlich von Alexina; der Kampf dauerte 10 1/2 Stunden und blieb unentschieden. Gestern erneuerten die von Piroc her verstärkten Türken den Angriff, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 21. Juli. General Ignatieff reist Montag mit Urlaub nach Petersburg. — Eine Depesche Osman Pascha's konstatirt, daß am Kampfe bei Zaitchar 25,000 Serben theilnahmen. Der Kampf am Dienstag bei Zvor endete mit einem glänzenden Siege der Türken.

Miszellen.

Ausländische Bienen.

Auf dem Bienenstand des Reallehrer Beßler in Bopfingen sind 5 an Farbe und Gestalt verschiedene Bienenrassen vertreten, die der Besitzer durch Vermittlung der Eichstädter Bienenzeitung bezogen hat und an welchen — nach dierzonischem System gepflegt — interessante Beobachtungen gemacht worden sind. Außer unserer einheimischen schwarzen Biene gibt es dort krainer, italienische, herzegowiner und ägyptische Bienenstöcke. Die Krainer, aus dem Bienenetablissement des Freiherrn v. Langer in Poganiz bei Triest bezogene Bienen konnten sich Anfangs zwar nicht recht an unsere rauhe Gegend gewöhnen und Hunderte fielen in der ungünstigen Maiwitterung erstarbt zu Boden, doch scheinen sie sich nunmehr vollständig acclimatirt zu haben. Sie sind etwas kleiner als die deutschen Bienen, haben einen scharf zugespizten, wepseartigen Hinterleib, der mit hellglänzenden gelben Ringen verziert ist. Ihre Arbeiten führen sie mit größerer Emsigkeit als die deutschen Bienen aus und die Königin entwickelt eine Fruchtbarkeit, die Bewunderung erregt: von einem einzigen krainer Muttervolke konnten dieses Frühjahr vier junge starke Völker nachgezogen werden. Dabei erweisen sie sich bei den Operationen, die in ihren Behausungen vorgenommen werden, verträglich und sanftmüthig und machen nur dann von ihrer Waffe Gebrauch, wenn sie auf unjaunste Weise behandelt und gereizt werden. Dieser ihrer vortrefflichen Eigenschaften wegen verdient es diese krainer Bienenrace zur Einführung in unsere Gegend ganz besonders empfohlen zu werden.

Als unverträglich, heißblütig und stechlustig erweisen sich aber die italienischen Bienen, die einen goldgelben Hinterleib haben. Ihre Emsigkeit und Nüchternheit im Eintragen ihres Vorraths läßt nichts zu wünschen übrig und auch sie versprechen einen besseren Ertrag als unsere deutschen Bienen. Dabei konnte öfters eine gewisse Vorliebe zum Rauben und Blündern an ihnen bemerkt werden. Ueber ein schwaches Nachbarvolk, das sie ausgepäht, fielen sie wie Räuber her und würden es wahrscheinlich ausgeplündert haben, wenn man sie nicht zeitig daran verhindert hätte. Diese Bienenrace ist aus dem Bienenarten von Tremontani in Bologna bezogen und ein guter Mutterstock, von dem zwei junge Völker im Frühjahr nachgezogen werden konnten, kam mit Porto auf 23 M. zu stehen.

Die aus Moistrana bezogenen Herzegowiner-Bienen haben einen gedrungenen, kurzen Hinterleib, ihre Farbe ist schwärzlich gelb. Sie sind, wenn sie nicht gereizt werden, äußerst sanftmüthig. Ihre Leistungsfähigkeit läßt nichts zu wünschen übrig; die Königin entwickelt ebenfalls eine große Fruchtbarkeit, auch scheint ihr Honigertrag ein reichlicher zu werden als bei unsern deutschen Bienen. Während die Krainer Biene Waben von schneeweißter Farbe baut, stellt die Herzegowiner Biene mitunter solche von grau.

schwarzer Farbe hin. Der Honig, den dieses Volk als Vorrath aus der Herzegowina mitbrachte, hat einen eigenthümlichen Geschmack, und dieser Honigsorte wird von Feinschmeckern vor allen andern der Vorzug gegeben.

(Schlus folgt.)

(Ein Kirchthurm als Bienenstock.) Der größte Bienenstock der Welt dürfte wohl der 18 Klafter hohe Kirchthurm in Gaders sein. In demselben haust seit vier Jahren ein mächtiger Bienenschwarm, der sich's zwischen den Balken und Spalten schon dergestalt bequem gemacht hat, daß weder die verschiedenen Witterungsverhältnisse, noch der Lärm des Glockengeläutes seinem Fortbestand etwas anhaben konnten. Selbst junge Schwärme gibt dieser Mutterstock ab. Diese ziehen stets nach dem ungefähr eine Stunde entfernten Buchenwald, wo sie in alten hohlen Bäumen Unterkommen finden. Bienenfreunde suchen sich gewöhnlich dieser Wälderflüchtigen zu bemächtigen. So gelang es einem Bienenzüchter, in einem Walde einen mit ungeheuren Vorräthen an Honig und Wachs gefüllten Schwarm nach vorausgegangenem vorsichtiger Fällung des Baumstammes zu gewinnen. (N. T.)

(Hohe Verehrung für deutschen Geist und deutsches Wissen.) Bei der großen Aufmerksamkeit, die das kleine Serbervolk gegenwärtig erregt, dürfte vielleicht auch die nachfolgende Grabchrift des in Berlin verstorbenen Serbiens Bekers J. Radownikows (Candidat der Philosophie) interessieren. Sie gibt wenigstens ein schönes fast rührendes Zeugniß für die Hochachtung, ja Begeisterung, welche die gebildeten Serbier für die deutsche Wissenschaft und Cultur hegen. — Das Grab des Genannten befindet sich auf dem alten Dorotheenstädtischen Gottesacker vor dem Dranienburger Thore und zwar in fast unmittelbarer Nachbarschaft der Gräber von Fichte und Hegel. Das schlichte unscheinbare Denkmal trägt außer einigen Worten in serbischer Sprache folgende deutsche Inschrift:

Frau aus dem herrlichen Süden vom Mehen noch'scher Gedanken

Kamst Du ergriffen hieher, sogest Begeisterung ein, Unter der rauhen Natur brach sich das zartere Leben, Heiligen Dolens Gemüth gab sie im Tausch Dir zurück. Einjiger Trost ist in der Heimat den Freunden geblieben, Daß auch im Eode noch, deutschen Denkern Du nah.

(Fatale Bestellung.) Ein Geisteskranker, Architect Dörz aus Frankfurt, hat großen Schaden angerichtet. Er ließ von Rastenhäusen 8 Schiffe voll Quadersteine kommen, in Adelsheim 27 Millionen Backsteine bringen und in Hanau für 100,000 fl. Bauholz bestellen. In Wschaffenburg, wo er neues Unheil anzurichten im Begriffe war, wurde er als Kranker erkannt, und festgenommen. — Wer wird den Schaden der Getändchten tragen? fragt das „Schweinsfurter Tageblatt“.

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 13. Juli 1876.
20-Frankenstücke . . . 16 M. 14 S

Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1876.

Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Ettlingen, Bahnhof . . .	8. 5	5. 10	aus Herrenalb	6. 15	5. 10
aus Ettlingen, Stadt	8. 30	5. 35	in Marxzell	7. 5	6. —
in Marxzell	10. 5	7. 10	(in Neuenbürg s. u.)		
(aus Neuenbürg s. u.)			aus Marxzell	7. 10	6. 5
aus Marxzell	10. 10	7. 15	in Ettlingen, Stadt . . .	8. 25	7. 20
in Herrenalb	11. 20	8. 25	in Ettlingen, Bahnhof . .	8. 50	7. 45

Kurs I aus Ettlingen nach Herrenalb und Kurs II aus Herrenalb nach Ettlingen hören am 15. September auf.

Gernsbach - Freudenstadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Gernsbach, Bahnhof . . .	—	1. 40	aus Freudenstadt	3. 10	5. 15
aus Schönmünzach	5. —	5. 30	aus Schönegründ	5. 20	7. 25
(aus Wildbad s. u. 1. 45)			(in Wildbad s. u. 10. 40)		
aus Schönegründ	6. —	6. 30	aus Schönmünzach	6. 10	3. —
in Freudenstadt	8. 25	8. 55	in Gernsbach, Bahnhof . .	9. 15	6. 5

Gernsbach - Herrenalb.

	F.B.P.			F.B.P.	
	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Gernsbach über Loff . . .	1. 15	6. 35	aus Herrenalb über Loff .	7. 30	11. 30
in Herrenalb	3. 15	8. 20	in Gernsbach	9. 15	1. 15

Horb - Freudenstadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Horb	10. 50	8. 30	aus Freudenstadt	2. 15	12. 25
in Freudenstadt	2. 40	12. 20	in Horb	5. 45	3. 55

Nagold - Freudenstadt.

	Vorm.	Vorm.	Nehm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nehm.
aus Nagold	8. 30	11. 40	7. 25	11. 15	a. Freudenstadt	1. 40	—	10. 30	—
i. u. a. Altensteig	10. 5	1. 25	9. 10	12. 50	aus Pfalzgra-				
aus Pfalzgra-					fenweiler	3. 35	—	12. 25	—
fenweiler	—	2. 55	10. 40	—	aus Altensteig	4. 45	8. —	1. 35	7. 15
in Freudenstadt	—	4. 55	12. 40	—	in Nagold	6. 20	9. 35	3. 10	8. 50
		Nehm.	Nehm.	Nehm.				Nehm.	

Neuenbürg - Herrenalb.

	Nehm.		Vorm.
aus Neuenbürg	3. 55	aus Herrenalb	8. 5
aus Marxzell	6. —	aus Marxzell	9. —
in Herrenalb	7. 10	in Neuenbürg	11. —

Pforzheim - Heimsheim - Weil die Stadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Pforzheim	—	3. 15	aus Heimsheim	6. —	—
in Heimsheim	—	6. 15	in Pforzheim	8. 45	—
aus Weil d. St.	—	5. 10	aus Heimsheim	—	3. 10
in Heimsheim	—	6. 20	in Weil d. St.	—	4. 20

Wildbad - Altensteig - Enzklosterle - Freudenstadt.

	Nehm.		Vorm.
aus Wildbad	1. 45	aus Freudenstadt	3. 10
aus Enzklosterle	3. 40	aus Schönegründ	5. 55
in Altensteig	6. —	in Enzklosterle	9. —
aus Enzklosterle	3. 35	aus Altensteig	6. 35
in Schönegründ	6. 20	aus Enzklosterle	9. 10
in Freudenstadt	8. 55	in Wildbad	10. 40

Aus der Station Teinach geht eine fahrende Botenpost nach Ort Teinach ab 7. 45, 10. 25 Vorm., 3., 6. 30 Nachm und 10. 35 Abds. und in gleicher Weise ab Ort Teinach zur Influenz auf die Züge.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Nech in Neuenbürg. (Markt- und Thalfstr.)

